



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Ordinari, Numero 30. Anno 1685. den 28. Julij.**

**1685**

Numero 30. Anno 1687. den 28. Julij.

## Wöchentliche Ordinar-Reichs-Post-Zeitungen.



Londen vom 6. Julij. Schottländif. Brieff confirmieren die Becknehmung der Argilif. Schiffen/ und der Niederlag des ganzen Lagers/ auch daß neben dem Grafen de Argile der Verräther Kunbold/ so unlängst den verstorbenen König zu Ayrshauffen hat erschiesen wollen/ gefangen seye. Auch continuirt von Linn/ daß als die letzten Schiffe mit dem Duc de Montmouth dahin kommen/ und vor 5000. Mann Gewehr/ so Montmouth wegen Mangel der Fahren nit fortbringen können/ genommen worden/ habe er sich von Launton nach Bridgewater begeben/ und die Bruck hinder ihm abgeworffen/ damit die Königl. Troppen ihm nit nachsetzen könnten. Als man dem Holländif. Ambassadorn alhier vorgehalten/ daß so vil Amsterdamer Kauffleuth dem Duc de Montmouth Geld und andere Sachen vorgeschossen/ und ihme zu diesem Vorhaben geholffen/ hat er sich zwar entschuldiget worauf ihme aber geantwortet worden/ man habe von allem sichere Nachricht/ und wisse wol/ daß etliche zu dem Duc de Montmouth und Grafen de Argile/ als sie in Amsterdam Abscheid genommen/ gesagt haben: Sie werden einander bald in Schott- und Engelland zusprechen/ allwo man ihrer warte. Man sagt/ des Grafen de Argile freywillige Bekantnuß gehe dahin/ daß theils Amsterdamer ihne so inständig zu diesem Vorhaben wider den König verleitet haben/ sonst er niemahl die Intention gehabt/ eine so gefährliche Entreprise vorzunehmen. Er müsse zwar gestehen/ daß er den Duc de Jora niemal vor einem König erkant/ auch noch nit darsür erkenne.

Berlin vom 11. dito. Aus Schweden schreibt man/ daß der Tractat zwischen dem Kayser und selbiger Cron endlich geschlossen worden/ krafft dessen selbige Cron dem Kayser 12000. Mann under Commando des General Vielke/ so lang der Krieg wider die Türcken wäret/ verschaffen solle. Ihro Churfürstl. Durchl. haben dem Polnif. Abgesandten nach der Abscheids Audienz ein köstlich Contrafait auf etlich 100. Rthlr. werth/ geschickt. Man hofft/ daß Moscau auf unsers Gnädigken Hrn. perswasion mit Polen wol in eine Allianz treten darffte.

Haag vom 12. dito. Aus Engelland laufft alles so variabel ein/ daß es unmöglich ist/ etwas gewisses auß selbigem Königreich zu notificieren/ in dem ein jeder seinen Passionen den gang laisset: Jedoch ist gewiß/ daß die Nebellen in Schottland  
abel

übel daran seyen/ und von den Königl. so eng eingehän/ daß ihres aufkommens kein Hoffnung mehr ist/ dann der Comte de Argile in Edenburg verhaftet / ihr Corpo geschlagen/ und zerstreut/ daher sie sich ohn ein Haupt näher zu erholen wissen / es wäre dann Sach / daß ein unversehener Streich dem Duc de Montmouth glücken möchte. Die allgemeine Amnestia / damit der König alle und jede Adherentes des Duc de Montmouths/ wo sie ihne quittieren / begnadigen wil / neben der Versicherung / die Englische Kirch bey allen ihren Gebräuchen unperturbirt zubeschützen/ darffte gleichwol alle ihre Progressen zu schanden und der Rebellen Muth zu sinken machen / daß auf solche Vertröstung der meiste Theil sich von dem Montmouth abwenden / und ihn also entbleibt sehn lassen könte.

Rotterdam vom 13. dito. Alhier ist ein Schiff / so verwichenen Sonntag von London abgefahren/ ankommen/ worauf sich 70. Passagiers befunden/ die berichten/ daß zwischen des Königs und Duc de Montmouths Tropfen ein Treffen vorgangen / und über die 2000. zu dem Duc de Montmouth übergangen / daß auch sein Anhang noch täglich zunehme / und daß er in Bristol ankommen seye. Der Schiffer soll vor seinem verlaffen von London einen Eyd haben thun müssen/ daß er nichts sagen wolle/ wann er in Holland komme. Der Prinz von Dranien solle einen Expressen auß Engelland bekommen haben / ingleichem der Engl. Ambassador Skelton / deren mitbringen aber Secret gehalten wirdt. Einige vermeinen / wañ es vor den König wol gieng/ wurde es schon laut seyn. An Argile statt / der gefangen nach Edenburg geführt worden/ soll ein anderer General aufgeworffen seyn. Zu Dunkirchou wird ein mächtige Seeflotte außgerücket. Zu London seind über 1000. der Principalssten Kaufleuth gefänglich eingesezt worden/ damit man von ihnen vernemme/ wer ihnen ordonirt/ so grosse Wechsel in Holland vor den Duc de Montmouth zu übermachen.

Edln vom 15. dito. Über Brüssel laufft die Confirmation ein/ daß die Rebellen in Schottland geschlagen / und der Graf von Argile gefangen auf das Schloß Edenburg geführt worden seye. Inmittelst hätten die Königl. Tropfen/ so nunmehr über 24000. Mann stark/ nach dem sie die Stadt Lima recuperirt/ und in selbigem Hafen zwey Rebellen-Schiff erobert / den Herzog von Montmouth mit denen bey sich habenden völlig eingesperrt/ also das sie weder zu Landt/ noch zu Wasser einige Retirade haben können. Pariser Brieff melden / selbiger König habe die nach Ungarn abgeraisste Prinzen revocirt.

Auch in Elsas vom 16. dito. Das Campement an der Saar hat sich bis an Zweybrunn gezogen / und also dem Chur-Pfälzischen genähert / haben vorgestern die von Paris kommende Passagiers/ bey welchem etliche Teütsche Cavalliers waren / ohnweit Zabern geplündert/ und gestern einen Spanis. von Madrit nach dem Kayserl. Hof abgefertigten Currier seine Brieff abgenommen. Vorgesern ist vom Königl. Hm. Intendanten die Veränderung der Klander nach der Französf. Modo durch die Provinz publiciert worden/ und sucht man die noch übrige Teütsche Ordnung und Gebräuche alles nach der Französf. Manier einzurichten.

Stras-

Strasburg vom 16. dito. Bestern ist der Francköf. Gesandte Abbt von Mors-  
hier antommen/ gehet morgen in Commission nach Heydelberg/ daseibst die Präten-  
sionen an die Pfälz. Eigenthümliche Landschaften/ wegen des Duc und Madame  
von Orleans vorzutragen/ auch die Abtretung in der gute zu suchen/ worunder Sim-  
mern/ und die Graffschafft Spänheim meistens begriffen sene/ bringt vil Documen-  
ten und Brieffschafft mit sich/ und scheint / daß man noch zur Zeit mit mit Gewalt  
durchzutringen/ sondern mit fürlegung der habenden Rechts/ alles in der gute bezu-  
legen gestimmet seye. Der zu Heydelberg verarrestete Leib-Medicus hätte sich durch ein  
Fenster salvieren wollen/ wirdt aber anetz im Zimmer mit bloßen Degen verwacht/  
der Hof-Prediger sihe auch noch gefangen / und stuhnde dessen Sachen gar schlecht/  
hätte in-dessen/ um wider in Gnaden zu kommen/ 6000. Walter Frucht / und 100.  
Fuder Wein zu liffren sich vernemmen lassen.

Paris vom 16. dito. Der König ist bedacht / ein Statt bey Versailles aufbauen  
zu lassen / damit diser Ort in größeren Aufgang komme / zu welchem End ein stück  
lands 1200. Häuser fähig außgezeichnet worden. Man wirdt ein Gerichts Stab da-  
hin verlegen / den Jesuiten ein Collegium einräumen / und den Louvre / so zu der Zeit  
rauh außgestochen / mit glattem Marmor außzieren / darzu ein Wasserfallen von  
Porphyr / so auf ein Million Kompt/ dorthin setzen. Die Vergleichungs Puncten/ so  
Monf. de Girardin wegen seiner Ambassade nach Constantinopel / alwo er 6. Jahr  
zu bleiben hat / eingewilliget / sind auf 20. tausend Eronen außgesetzt / die ihm der  
König paar will bezahlen lassen. Über das wirdt er noch 4000. Eronen von der  
Statt Marseille wegen des Gewerb Handels / so dann 2000. von den Armeniern/  
die under Francköf. Seglen die See streichen zu genieffen haben: Item die zollfreye  
Zufuhr des Weins/ so vil er für seine Familien bedürfftig. Es geht ein Ruf/ als ha-  
be der Duc de Montmouth dem Marschal de Schomberg zugeschriben/ mit zumachen/  
er wolle sich in Schottland erheben/ und eines Haupt stell alda vertreten / welcher  
aber den Brieff dem König fürgelegt. H. Ammeister Dietrich von Strasburg ist  
durch Ordre von Hof nach Catalogne gesandt worden.

Holland vom 17. dito. Wie man berichtet/ soll des Duc de Montmouths Macht in  
50000. Mann bestehen/ und in 3. Feldlagern vertheilt seyn/ das Principalle under  
seinem Commando/ das ander under dem Lord Gray/ und das dritte under Capitain  
Soet/ mit dem 2. letzten soll der Herzog von Grafton und der Lord Corchil mit des Kö-  
nigs Armes den 8. dis Morgens ins Gefecht komen seyn/ welches bis 3. Uhr nachmit-  
tag gewäret/ und scharpff hergangen/ in dem zu beeden Theillen in 7000. Mann sol-  
ten gebliben seyn/ Duc de Montmouth habe das Feld erhalten/ welche Victori 600.  
Edeleuthen zugeschriben wirdt/ die von den Pferden gestigen/ und mit dem Degen in  
der Faust auf des Königs Artillerie los gangen/ aber 200. im stich lassen müssen/ ehe  
sie sich durcherringen können / in diser Bataille sollen under andern der Herzog von  
Grafton und der Herzog von Alvermale gebliben seyn. So bald der Herzog von  
Montmouth zu Brisfol eingezogen sey/ und sein Standarten alda gepflanzt/ habe er  
ein

in grossen Zulauff so wol von Edlen als Gemeinen bekommen. Sonst aber geben uns partyeyische Schreyben / und die der Warheit ähnlicher / daß noch kein Treffen vorgegangen / aber allem Ansehen nach schwerlich wirdt vermittlen bleiben / in dem beyde Partyeyen einander under Augen ziehen / des Königs in 2. Hauffen getheilt / des Duc de Montmouths aber in 3. darunder er ihn ein starke Leibwacht bestellt / deren er befohlen / im fahl er unden ligen solte / ihn selbst niderzumachen / damit er nit lebendig in der Feinden Hand gerahen möchte: Auf dergleichen variierende Zeitung ist unbekandt / welchem glauben zuzustellen / muß man also der Zeit erwarten / die alles entdeckt. Es gehen beständig vil Jagten hin und her / alles aber wirdt sehr geheim gehalten. Die Schiffer / so auß Engelland herüber in Holland gehen / müssen einen End ablegen / nichts zu offendahren / aber alle Passagiers confirmieren / daß Duc de Montmouth ein grosse Schlacht erhalten habe.

Regensburg vom 17. dito. Heut sind die Thur-Eöllnis. Böcker in 7000. Mann stark von hier zu Wasser nach Ungarn abgefahren. Morgens werden die 4000. Frändis. Creys-Böcker folgen / so alles schön und wol exerciertes Volk ist.

Eölln vom 19. dito. Von Brüssel wirdt berichtet / daß der Curier / welchen der Comte de Agourto nach Madrit abgefertiget / durch Contrari-Wind in Frankreich angeländer. Inmittelt hoffe man doch / daß Seine Excell. nächster Tagen wurden confirmiert werden. Der grossen Procession des miraculosen H. Sacraments / so den 15. diß alda gehalten worden / bezuzwohnen / seyn in selbiger State über 120000. Personen ankommen. Auß Engelland ist wegen Contrari-Wind keine Nachricht eingelauffen / wie wol einige spangieren / daß zwischen der Königl. und Montmouthischen Armee den 21. diß ohnweit Windsor abermal ein Treffen vorgegangen / warbey die Königl. den Kürhern gezogen / und ihre Artillerie verlohren hätten.

Strasburg vom 21. dito. Es wirdt alhier spargiert / daß kein Lutherischer einig Beneficium oder Lehen / weder von dem König / noch von dem Geistl. Stiffteren in des Königs Land haben noch genieffen solle / es seye dann / daß er sich zu der Cathol. Religion begeben / daß auch alle Gericht und Rechte mit Cathol. Rätthen / Burgermeistern / Beambten / und Bedienten sollen besetzt werden. Ingleichen daß alle / die außser dem Königreich heurathen / und hinweg ziehen / ihrer Güter durch Confiscation verlürtig seyn sollen / endlich daß die Luthrischen Pfarzer wider die Catholische Religion nicht predigen sollen / welcher das thäte / solle des Lands verwisen / oder anleben gestrafft werden / zu solchem Ende sollen gewisse Notarij in die Kirchen gehen / und aufzeichnen / was wider die Religion geprediget wirdt. Hr. Ammeister Dietrich hat an statt der Audiencz / auf die er zu Paris so lang gewartet / endlich disen Semtent erhalten / er solle sich auf die Insel / dahin er relegiert worden / begeben / und daselbst ferner Königl. Ordre erwarten / darffte also Strasburg so bald nit mehr sehen. Der Hr. Bischoff wirdt alhier stündlich erwartet. Hr. Abbt Morel und des hiesigen Hm. Bischoffs Cansler / als Deputierte vom König / seind vor 3. Tagen von hier nach Heydberg abgereisit.